

EDITORIAL

Kritik
dem Kritiker

Verehrte Leser!

Eigentlich müßte ja auch ein Musikkritiker seine künstlerisch-ästhetische Bewertung einer Darbietung in ähnlicher Form beweisen wie ein Mathematiker seine Ableitungen. Natürlich kann das in dieser präzisen und wissenschaftlich korrekten Weise nicht geschehen, denn der rein verbal geführte Beweis – kurzer, prägnanter mathematischer Formeln ledig – könnte gerade im Falle der ach so flüchtigen Musik unter Umständen zu wortreichen Kraftakten führen, deren langatmige Prozedur zudem Sinn und Zweck einer kritischen Würdigung verfehlen würde. Dennoch mag den Leser, der sich in Tageszeitungs-Feuilletons und die Seiten einschlägiger Fach-Gazetten vertieft, bisweilen aus vollkommen anderen Gründen Unmut beschleichen – ganz gleich, ob er nun dem Kreis der kritisierten Komponisten bzw. Interpreten angehört oder sich aber dem nach einem kompetenten Urteil verlangenden Publikum zu-rechnet.

Das ärgerliche Stirnrunzeln des engagierten, „mündigen“ Musikfreundes oder gar seine deziert in einem Leserbrief zum Ausdruck gebrachte Meinung, die zur veröffentlichten quersteht, hat meist die gleiche Ursache: man fühlt sich nicht ausreichend bzw. dem Ernst des Gegenstandes angemessen unterrichtet. Vielleicht nutzte der Rezensent seinen kostbaren, ihm zur Verfügung gestellten Raum für einen ideologisch motivierten Rundumschlag und vergaß dabei auf die Sache selbst, die Qualität eines Werkes oder einer Interpretation (etwa bei Neuer Musik) einzugehen; vielleicht war ihm gerade dieses Konzert ein willkommener Anlaß für eine Generalabrechnung mit einem in Unnade gefallenen Künstler, oder aber es begab sich ein Akt libidinöser Selbstbespiegelung, der zwar den literarischen Ambitionen eines möglicherweise auch schon charismatischen Kunstrichters voll entsprach, nicht aber den Kriterien

musikalischer Beurteilung. Freilich läßt sich auch denken, daß der Herr Rezensent an jenem Tage lediglich lustlos, aus- und leergeschrieben war oder aber – was schwerer wiegt – aufgrund seiner persönlichen Interessenverflechtungen innerhalb des Musikbetriebs sein eigenes Opfer geworden ist und einfach nicht mehr das klar und deutlich schreiben konnte, was notwendig zu sagen gewesen wäre, so daß beim Leser jener musikschriftstellerischen Äußerungen berechtigte Verärgerung aufkommt.

In derartigen Fällen drängt sich förmlich die Frage nach der fachlichen Qualifikation, den angelegten Maßstäben, auch der Legitimation eines Kritikers auf, zu verreißen oder in den Himmel zu loben. Indes sollten gewisse moralische Grundsätze selbst in diesem Metier eine Rolle spielen, von einem berufsständischen Ethos zu sprechen, hieße da wohl des Guten zuviel verlangen. Dort, wo allerdings die gebotene Sachlichkeit nicht zu ihrem Recht kommt, taucht zwangsläufig auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit eines Kritikers auf. Und gerade die ist doch ohne Zweifel eine Art heilige Kuh für jeden, der die Beckmesserei betreibt. Wenn Toleranz, erfahrenes Abwägen und die Bereitschaft, nicht nur den eigenen Geschmack gelten zu lassen, nicht auch zu den Tugenden des öffentlich Urteilenden gehören, dann besteht die Gefahr des Mißbrauchs des musikalischen Urteils, was zugleich auch ein Mißbrauch der Macht bedeutet, die dem Kritiker via Printmedium an die Hand gegeben ist.

Da tut denn Kritik, wenn sie berechtigt, unpol-misch und fundiert vorgebracht wird, nicht nur den Künstlern not, sondern auch den Kritikern; selbst wenn man zu berücksichtigen hat, daß gerade die Angehörigen dieses Berufszweiges mitunter besonders dünnhäutige Zeitgenossen sind.

Stefan Mikorey

Fono
Forum

Redaktion

Redaktionsdirektor:

STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantw.):

DR. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:

MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:

KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:

URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:

SYLVIA POSCH

Fotos:

ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:

J.V.-Zentrallabor der J.V. Journal Verlag

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,

Technischer Direktor:

Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:

Max Marquart, Martin Kurz

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Claus-Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Prof. Dr. Manfred Kahlweit, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Joachim Matzner, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Brigitta Pohl, Dr. Klaus Peter Richter, Dr. Wolfgang Rogge, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Prof. Dr. Karl Schumann, Dr. Diether Steppuhn, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Michael Trömmner, Bernd Bingler, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Gunter Witte

Herausgeber: Dr. Walter Facius

FonoForum erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Anschrift des Verlags, der Redaktion, und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215476.

Geschäftsführer:

HANS-DIETER MÖLLER,

DIETER M. PETRI,

STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:

KLAUS-PETER CAGIC

Anzeigensachbearbeitung:

FRED BRUMME

Anzeigentechnik:

HARALD MEYER

Herstellungsleitung:

GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: Verlagsbüro Hamburg: Günter Ziegenhirt, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, 040/365838; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt/Main 1, 0611/551235; Konrad M. Regge, Karl-Rudolf-Str. 176, 4000 Düsseldorf 1, 0211/3703708; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Dachtel, 07051/2633; Helmut Burckhardt, Delphstr. 11, 8000 München 60, 089/982982; Media-Promotion, Uwe E. Leffler, Mutschellenstraße, CH-8038 Zürich, 01/438406, Telex: 59152 rete ch.

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 – Telex 05-22656

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nun mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 1.1.82 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770. Postscheck-München, Konto 286350-809. Herstellung: Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg/Osterreich

Veröffentlichung gemäß § 8 Abs. 3 des Gesetzes über die Presse vom 8.10.1949. Persönlich haftender Gesellschafter der Firma J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, 8000 München 40, Postfach 401429, ist die J.V. Journal Verlag GmbH, Köln, Amtsgericht Köln, HRB 12863. Kommanditist und Alleingesellschafter vorstehender GmbH ist: Martin Brost, Verleger, Essen.

TESTERFOLG!

Der Telefunken RR 200 ist der eigentliche Sieger dieses Vergleichstests.

Beide Teile (Empfänger/Verstärker) liegen auf dem gleichen überdurchschnittlichen Niveau.

Die Preis/Qualität-Relation kann als überaus günstig bezeichnet werden.

HiFi Stereophonie 10/82

TESTSIEGER!

Die Daten des RC 200 sind durchweg überdurchschnittlich. Als Pionier im Tonbandgerätebereich liegt auch heute Telefunken an der Spitze.

HiFi Stereophonie 6/82

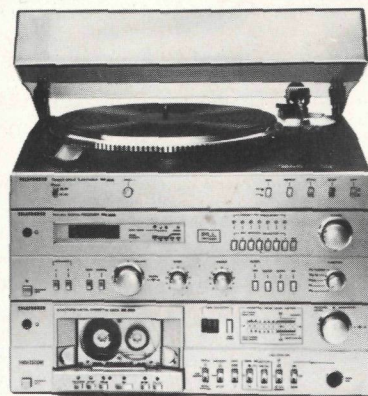
TESTSIEGER!

Der Testsieg ging recht deutlich an den Telefunken RC 200.

Das Gerät erwies sich als wahrhaft preiswert.

Audio 6/82

HiFi-Testsieger von Telefunken.



Die technische Bilanz der HiFi-Anlage R 200 kann sich hören lassen. Urteilen Sie selbst: Plattenspieler RS 200 oder RS 220 CX, letzterer mit 80 dB Störabstand durch den sensationellen Rauschkiller CX! Receiver RR 200 mit 2 x 60 Watt Nennleistung an 4 Ohm. Klirrfaktor besser als 0,1%. Stereoempfindlichkeit 3/6 µV. Cassetten-Deck RC 200, Geräuschspannungsabstand mit Reineisenband und HIGH COM 73 dB, Tonhöhenchwankungen $\leq \pm 0,16\%$. Endverbraucher-Barpreis inklusive MwSt.: 1.898,- DM

Mit CX-Plattenspieler 1.998,- DM. Änderungen vorbehalten. Testen Sie selbst bei Ihrem Fachhändler, dem TelefunkenPartner.

Weil neutrale Testurteile eine deutliche Sprache sprechen.

TELEFUNKEN